

## KURZBERICHT

Thema	<b>„Kugelrund und gesund“ - ein etwas anderer Kochkurs</b>
Schlüsselbegriffe	Suchmittelprävention; gesunde Ernährung; Schwangerschaft
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit, Referat 124
Auftragnehmer(in)	Stadt Offenburg / Jugend-Streetwork
Projektleitung	Marcel Karow
Autor(en)	Marcel Karow
Beginn	01.03.2011
Ende	29.02.2012

### Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele

In 4 Blöcken, á 6 Abende, niederschwelliger Zugang (über das Medium „Kochkurs“) und Kontakt zu Schwangeren und jungen Müttern, sowie deren Partnern mit dem Ziel der Information, Beratung und Begleitung zum Thema Suchtmittel und Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft und Stillzeit mit dem Ziel der Vermeidung und Reduzierung. Weitere Projektziele:

1. Aufzeigen funktionaler Äquivalente zu risikoreichen Konsummustern
2. Bildung eines informellen Netzwerkes der Teilnehmerinnen untereinander
3. Stärkung und Ausbau des professionellen Netzwerkes und Schaffung von „Andock-Stellen“ für junge Eltern

### Durchführung, Methodik

An jedem Abend zunächst ein Inputreferat zu relevanten Suchtmittel- und Präventionsthemen, anschließend gemeinsames Kochen (gesund und günstig) und Möglichkeit des individuellen Vertiefens als Austausch. Falls gegeben, Beratung und Begleitung bei der Anwendung von Lösungsstrategien.

### Gender Mainstreaming

Die Teilnahme der Partner war ausdrücklich erwünscht! Alle Inputthemen wurden unter geschlechtsspezifischen Aspekten besprochen.

### Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Die im Konzept definierten Ziele konnten alle erreicht werden. Eine Ausnahme bildete lediglich das Ziel, die Partner mit einzubinden, da diese entweder kein Interesse hatten oder nicht mehr existent waren. Von 4 geplanten Blöcken, konnten 3 umgesetzt werden und so insgesamt 18 junge Frauen erreicht werden. Dabei ist auffällig, dass die Teilnehmerzahl von Block zu Block stieg und sich erst am Ende der Projektphase das Projekt herumgesprochen hatte, sodass der Zeitraum von einem Jahr als zu kurz angesehen werden muss. 10 von 18 Frauen konnten auch weiterführend beraten und begleitet werden (Hebamme, Drogenberatung, etc.). Die ausgebauten Projektstrukturen, gerade im Netzwerk, werden auch nach dem Projektende weitergenutzt werden und falls es eine Finanzierung gibt, werden auch weitere Kochkurse folgen.

### Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Ergebnisse des Förderschwerpunkts „neue Präventionsansätze zur Vermeidung und Reduzierung von Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit“ insgesamt fließen in die strategische Ausrichtung der Präventionspolitik des BMG ein. Im April 2012 fand ein Workshop mit allen sieben Projekten statt, zudem auch weitere Experten eingeladen waren. Ziel war es, die Ergebnisse jeweils einzeln und übergeordnet zu diskutieren, um daraus Lehren für die Zukunft ziehen zu können. Es hat sich bei allen Vorhaben gezeigt, dass sich ein Zugang zur Zielgruppe über die Gynäkologinnen und Gynäkologen schwierig gestaltet. Dennoch ist eine Aufklärung von Schwangeren und stillenden Müttern zu den Risiken des Suchtmittelkonsums über die Gynäkologinnen und Gynäkologen von immenser Bedeutung. Während erfahrungsgemäß die Schwangeren eher auf die Risiken des Rauchens angesprochen werden, wird das Thema Alkohol ausgespart. Hintergrund

ist oftmals auch, dass die Professionellen nicht wissen, wo sie suchtmittelkonsumierende Schwangere hin verweisen können.

Andere Zugangswege wie über Hebammen, Beraterinnen für Schwangere in schwierigen Lebenslagen, Straßensozialarbeiter und die Integration in andere Gesundheitsthemen zeigten sich in den Modellprojekten als erfolgreich. Das BMG hat im Rahmen einer beschränkten Bekanntmachung den Projekten die Möglichkeit gegeben, sich für eine Fortsetzungsphase zu bewerben. Dabei sollen gelungene Konzepte weiter etabliert und auf andere Standorte übertragen werden.